



Exotisches Flair in die Oberschwabenhalle brachten die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums St. Konrad.

FOTOS: WYNRICH ZLOMKE

Schüler präsentieren beste Unterhaltung

Bei „Tanzen, Spielen, Musizieren“ in der Ravensburger Oberschwabenhalle lassen rund 600 Schüler das Schuljahr mit Elan ausklingen

Von Rainer Michael Hepp

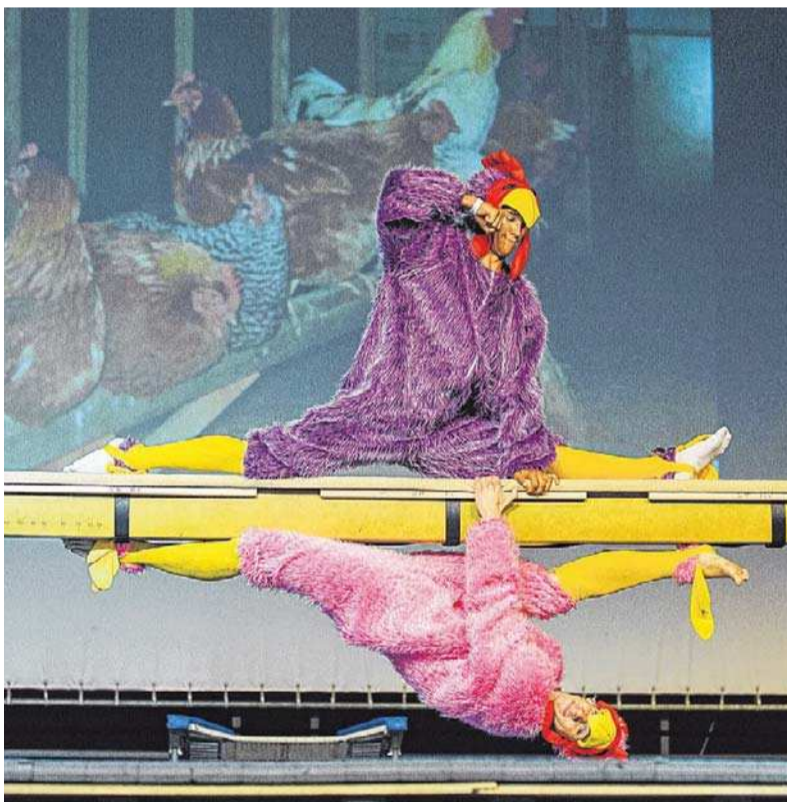
RAVENSBURG - Wohl kaum jemand dürfte sich normalerweise bei nahezu tropisch anmutenden Verhältnissen in eine voll besetzte Halle begeben, um mit weiteren Hunderten sich gegenseitig eifrig befächernden Zeitgenossen rund zwei Stunden gemeinsam zu verbringen. Aber gerade das ist eben Rutenfest, wo die Gesetzmäßigkeiten des Alltags zuweilen außer Kraft gesetzt werden, zumal wenn einem durch das bloße schweißtreibende Sitzen auch noch beste Unterhaltung geboten wird. Und die gab es heuer in der Ravensburger Oberschwabenhalle wieder einmal am laufenden Band.

In überaus intensiver Probenarbeit haben sich knapp 600 Schüler während der vergangenen Wochen außerhalb des pädagogischen Treibens hinter den eigentlichen Schulmauern auf ihren großen Auftritt vorbereitet und so bewiesen, dass man ein Schuljahr durchaus auch mit Schwung und Elan ausklingen lassen kann. In dieser Hinsicht ist die Schulband der Grund- und Werkrealschule St. Konrad unter Ulrich Niedermaier stets ein Garant für flotte und stimmungsvolle Livemusik.

Schottischer Flair

Viele Schulen hatten sich in ihren Darbietungen dem Ravensburger Heimatfest verschrieben und dieses originell mit anderen Themenbereichen in Verbindung gebracht. So auch die Realschule vom Klösterle, die die heimatlichen Trommlerklänge in einer farblich reizvoll aufeinander abgestimmten Inszenierung mit dem von Dudelsäcken intonierten schottischen Flair kombinierte.

Gewissermaßen im Schatten eines gedoppelten Mehlsacks zeigten die Schüler der Werkrealschule St.



Viel zum Schmunzeln gab es beim Hahnenkampf um die Hühner des Albert-Einstein-Gymnasiums.

Konrad bewegungsreich ihre Rutenfestbegeisterung, und die Mädchen der siebten Klassen der Ravensburger Realschule bewiesen durch ihre gestische Beherrschung, dass die rhythmischen Grundmuster des Rutenfestes tänzerisch durchaus auch völlig ohne Musik umsetzbar sind.

Hintergründig setzten sich die Schüler der Werkrealschule Kuppelnau mit dem Thema Heimat auseinander und bekundeten durch ihre beherzte Vortragsweise, dass sie gerne in Ravensburg zu Hause sind und sich so auch am Rutenfest beteiligen.

Ihre Heimatverbundenheit zeigten auch die Schüler der Tanz-AG

der Neuwiesenschule, die sich in einen liebenswürdig quirligen Schwarm von Maikäfern verwandelt hatten.

Tierisch auf ganz andere Art und Weise ging es hingegen im Mehrgenerationen-Hühnerstall des Albert-Einstein-Gymnasiums zu, wo Hühner nicht nur eierlegend, sondern auch akrobatisch in Erscheinung treten und somit im Rahmen einer wahren Hühnershow auch so manch pantomimisch einfallsreicher Hahnen(wett)kampf ausgetragen wird.

Reise in eine fantasievolle Welt

Mit ihrem Schwarzen Theater bega-

ben sich die Schüler der Klassen fünf bis sieben des Spohn-Gymnasiums auf eine originelle, wenngleich nicht immer folgenlose Fahrt in eine bunte, fantasievolle Welt, in der es trotz einiger Unwägbarkeiten in ganz unterschiedlichen Lebensbereichen doch noch zu einem harmonischen Ausklang kommt.

Nicht ganz so friedlich ist es dagegen mit der von den Schülern des Welfen-Gymnasiums verkörperten Welt bestellt: Eine von James Bond akustisch begleitete Spionagetätigkeit gibt es nun also auch in Ravensburg, und die Aufklärungsarbeit im Schutze des Schwarzlichttheaters scheint dabei überaus erfolgreich zu sein.

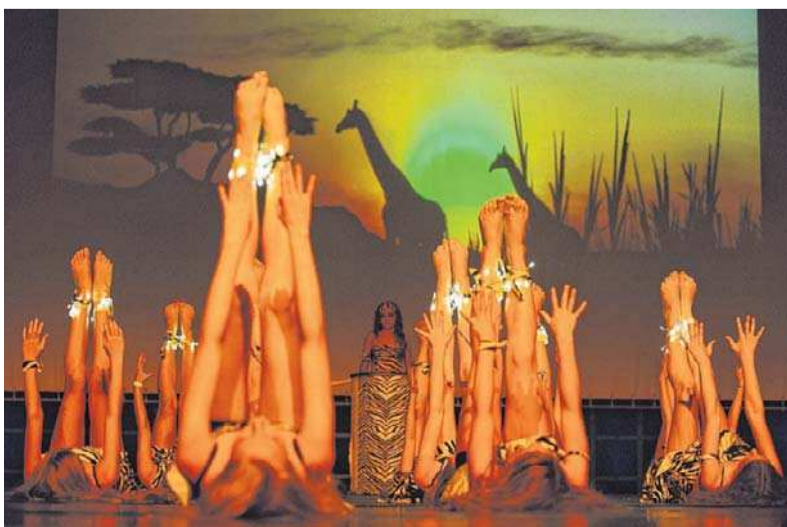
Mit Kraft, Ausdauer, Eleganz und dem nötigen akrobatischen Feuer überzeugte die groß besetzte Truppe der Realschule von St. Konrad mit ihrer bestens aufeinander abgestimmten Folge von Schritten und Bewegungsabläufen, die zu einem eindrucksvollen Gesamtbild zusammengefügt werden konnte.

Dies galt auch für die insgesamt 33 Jungen und Mädchen des Gymnasiums von St. Konrad, die in ihrer abwechslungsreichen Choreographie einen Tagesablauf in der afrikanischen Savanne tänzerisch und gestisch darstellten und mittels effektvoller farblicher Akzente so die unterschiedlichsten Stimmungslagen bei Tag und Nacht eindrucksvoll zu vermitteln wussten.

Elefanten und Glühwürmchen

Die Ravensburger Grundschulen stellten mit ihrem vielfältigen tierischen Reigen und allerlei witzigen Einfällen eine Menagerie ganz besonderer Art vor, die sich aus Fischen (Förderschule St. Christina), Affen (Grundschule Kuppelnau), Pinguinen (Grundschule St. Konrad), Bären (Grundschule Weststadt), Pferden (Grundschule Neuwiesen) und Elefanten (Grundschule Schmalegg), aber auch aus Raupen und Schmetterlingen (Grundschule Klösterle) oder gar Glühwürmchen (Grundschule Oberzell) zusammensetzte.

Ein überaus buntes Gesamtbild dann beim abschließenden Finale, bei dem das Lokalkolorit natürlich niemals fehlen darf. Stolz auf die Heimatstadt, aber auch Stolz auf deren kreativen Schüler und engagierten Lehrer dürfte sich hier durchaus auch breitgemacht haben, und nach einem derart schwungvollen Ausklang des Schuljahres mit scheinbar unermüdbarer Einsatzfreude dürften sie sich wohl alle die Ferien redlich verdient haben.



Den Akteuren bei „Tanzen, Spielen, Musizieren“ gelang es, ganz unterschiedliche Stimmungen zu vermitteln.